

— damit der Mittelpunkt auch möglichst in die Mitte gelegt werde — die Communicationsmittel nach allen Seiten und seine Stellung im Buchhandel, besonders in Bezug auf Production, in's Auge zu fassen und dürfte — wie die Sachen stehen — Stuttgart als der geeignetste Platz erscheinen: ich gehe hier nicht auf Erörterungen darüber ein, da über diesen Punkt so viel schon geschrieben und gesprochen wurde, daß sich wohl Jeder seine Meinung darüber wird gebildet haben. Um nun endlich von den Worten zu den Thaten zu kommen, ist es vor allem nöthig, die Meinung aller betheiligten Buchhandlungen kennen zu lernen, was in Plenarversammlungen, die stets aus Minoritäten bestehen, natürlich unmöglich ist, darum geht nun meine Bitte an die Collegen des süddeutschen Verkehrs, wenn sie mit meiner Ansicht einverstanden sind, mir das auf dem Rückblatt befindliche Schema unterzeichnet zurückzusenden, aber auch bei anderer Ansicht bitte ich um Einsendung desselben mit kurzer Angabe, in welchen Punkten wir differiren.

Sind die Ansichten aller Collegen zusammengestellt und ist eine lebensfähige Anzahl damit einverstanden, dann sollen die Gleichgesinnten unverweilt zur Ausführung schreiten, sogleich auf dem beliebigen Hauptplatz ihre Commissionäre mit Honorar ernennen und ihre Sendungen dahin frankiren, den Nichtbeigetretenen gegenüber wäre die Ausgleichung nicht schwer, da auf die Pakete für diese nicht beigetretene Handlungen, die in den frankirten Ballen an den Hauptplatz gingen, gleich zu Haus die Porto-Antheile von da bis zum Stapelplatz darauf notirt und dort von dem Commissionär auf Rechnung des Absenders erhoben würden; diese Uebergangsmasregel würde jedoch kurz zu dauern haben, da durch die Thatsache selbst ein großer Theil, der vielleicht anfangs renitirt, zum Beitritt veranlaßt, die immer kleiner werdende Zahl der Rückbleibenden aber dann durch die Umstände selbst dazu gezwungen würde; zur Unterstützung dieser Meinung erinnere ich an den Feldzug der Neugroschen gegen die alten.

Schließlich bitte ich Sie nun nochmals dringendst und freundlichst, doch die kleine Mühe nicht zu scheuen und mir jedenfalls eine Antwort zugehen zu lassen und zwar auf schnellstem Wege, am liebsten (franco) per Post, ich appellire dafür an Ihre Liebe und Anhänglichkeit an unsern vielfach mit Dornen besäeten, aber doch herrlichen Beruf! Das Schrecklichste bei allem ist der Indifferentismus, widersprechen Sie mir, wenn Sie sich mit meiner Ansicht nicht befreunden können, nur schweigen Sie nicht da, wo jeder sprechen muß, und lassen Sie mich nicht in Ungewißheit und damit in der Unmöglichkeit, etwas für das allgemeine Beste thun zu können.

Mit collegialischem Handschlag grüße ich Sie freundlichst
Ulm, den 21. März 1852.

achtungsvoll

F. Engel,

Firma: Stettin'sche Buchhandlung.

Erwiderung.

In Nr. 23 d. Bl. hat ein Ungenannter meinen Namen in Betreff der Versendung der Effellen'schen Zusätze zur Gebührentaxe tadelnd genannt. Der Aufsatz wird besonders dadurch breit, daß meine Bemerkungen auf der Factur wörtlich mit abgedruckt sind. Wenn etwas, dem einzelnen Buchhändler zu Ehren kommende, dem Buchhandel zur Unehre oder zum Schaden gereichende, aus dem Dunkel gezogen und durch Mittheilung im Börsenblatte der Öffentlichkeit übergeben wird, so ist das in den Augen jedes verständigen Mannes gerechtfertigt, allein was die Besprechung einer Angelegenheit soll, welche ich bereits selbst veröffentlichte und in der ich jeden betheiligten Buchhändler (den anderen Collegen kann es ja gleichgültig sein) durch meine Bemerkungen veranlaßte, sich ein Urtheil zu bilden, ist mir in der That nicht recht begreiflich. Jedenfalls hätte sich, um zu dem Schlusse zu gelangen, der Einsender nicht die Mühe zu nehmen brauchen, lange Berechnungen anzustellen, unter denen ich nur die ganz unrichtig aufgefaßte in Betreff eines Credits von 15 Monaten erwähnen will; das „noch länger“, welches den Sinn verkehrt, ist Erfindung des Einsenders, welcher also nicht ganz ehrlich zu Werke ging. Die Facturen waren mit 31. Decbr. gedruckt und wurde dieses Datum einige Wochen später hauptsächlich deshalb nicht abgeändert, um Versehen in Betreff der Buchung zu erschweren. Ich bin mir bewußt, dem Sortimentshandel von jeher

zugewendet zu haben, was ich konnte. Außer dem Neuen Archiv und einem einzigen Werke berechne ich meinen Verlag mit $\frac{1}{3}$, und es ist dieses Drittel bei einigen Verlagswerken selbst mit Opfern aufrecht erhalten. In dem vorliegenden Falle glaubte ich dagegen eine billige Berücksichtigung Seitens des Sortimentshandels beanspruchen zu können. Ich brachte $56\frac{1}{2}$ Bogen eines honorirten Werkes für 25 Sgr netto. Andere hätten sich vielleicht mit Baarberechnung geholfen. — Ich wiederhole nochmals, der Einsender hätte sich mit wenigen brieflich mir übergebenen Worten die Mühe des breit Treten's im Börsenblatte sparen können.

Arnsberg, d. 28. März 1852.

A. L. Ritter.

Miscellen.

Als das Schönste, was die Lithographie, auf die Kartographie angewendet, in neuester Zeit geleistet hat, können wir unbedingt die bei Adler u. Dieze in Dresden erschienene topographisch-oro-graphische Special-Karte des Königreichs Sachsen in 9 Blättern, von D. Andree herausgegeben, aufstellen. Da sind die Gebirge und ihre verschiedenen Höhen, die Waldungen, Gehölze, Ebenen, in feinsten Nuancirung gegeben, so daß die Karte, abgesehen von ihrem geographischen Werthe, der, nach dem allgemeinen Urtheile, nicht dem geringsten Zweifel unterliegt, und welche das Vollkommenste bietet, was über unser engeres Vaterland existirt, nicht allein für alle Geographen, Militärbehörden, Statistiker, von größtem Werthe ist, sondern auch jedem Künstler, Lithographen und Karten-Verleger als Muster dienen wird, und nur in dieser letzten Beziehung wollen wir hier darauf aufmerksam machen.

In Rußland erscheinen gegenwärtig 130 Slavische Zeitschriften, und zwar in der russischen Sprache: 7 politischen Inhaltes, (in Petersburg 3, in Moskau, Wilna, Odessa und Tiflis je eine), 53 amtliche Zeitungen (7 in Petersburg, zumeist von den betreffenden Ministerien selbst besorgt, 1 in Moskau und 45 in den einzelnen Gouvernements), 6 Zeitungen militairwissenschaftlichen Inhalts (sämmtlich zu Petersburg), 3 medicinische, 5 industrielle, 12 landwirthschaftliche, außerdem noch mehrere belletristische, kirchliche und anderen Specialitäten angehörende Zeitschriften. In polnischer Sprache erscheinen: 7 politische, 3 belletristisch-literarische, 6 artistische, 3 landwirthschaftliche Zeitungen und ein Modenblatt.

Am 1. d. M. traf unsern Collegen Frommann in Jena das Mißgeschick, daß in seinem Hause Feuer auskam, wodurch der Dachstuhl des Hauses und die 3. Etage des Vordergebäudes abgebrannt sind. Gott sei Dank, weder Buchhandlung noch Buchdruckerei haben Schaden erlitten, sowie unser ehrenwerther College auch glücklich die Seinigen vor jedem Unfall, die bei ähnlichen Gelegenheiten leider so oft vorkommen, bewahrt sieht. Dies für seine vielen Freunde.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerh. d.)

Spanische Literatur.

- CAMPOAMOR, Obras poéticas. 1 tomo en-8 menor. Madrid. 9 fr.
CONCILIOS y canones de la Iglesia española. Publicada en latin por D. A. Gonzalez. Traducidas al castellano con notas, ilustraciones, etc. por D. J. Tejada y Ramiro. 2 T^{os} en-Folio mayor. Madrid, 1849—1850. 112 fr.
DICCIONARIO de derecho canonico, traducido del que ha escrito en frances el abate Andrés, arreglado á la jurisprudencia eclesiástica española antigua y moderna. Por D. Isidro de la Pastora y Nieto. 4 T^{os}. En-Fol. Madrid 1847—1848. 37 fr. 50 c.